

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ede Schreibstraße 12 bis 14 bezw. Rübelstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Druckerei: Sammelnummer 7991

Nummer 150

Halle, Mittwoch den 6. Juni

1917

Englische Angriffe nördlich der Scarpe verlustreich zurückgeworfen.

Bergebliche französische Angriffe bei Brahe und am Winterberg. — Gherneß von einem unserer Luftgeschwader beschossen.

(H. A.) Großes Hauptquartier, 6. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz: Generatgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Kräfte der Front sind durch den Einbruch der Dunkelheit gestiegen. Bei Einbruch der Dunkelheit griffen die Engländer mit starken Kräfte an, die durch die Dunkelheit der Nacht...

Scarpe an. Zwischen Coblenz und Sampow wurde der Feind unter schweren Verlusten durch deutsche Regimenter zurückgeworfen; weiter südlich drangen seine Sturmtruppen nur bei Vohohof Noez in unsere Stellung; dort wird um kleine Grabenlinie noch gekämpft.

Generatgruppe Deutscher Kronprinz. Am Chemin des Dames und in der Westschanzen wurde die Kräfte der Front durch den Einbruch der Dunkelheit gestiegen. Bei Einbruch der Dunkelheit griffen die Engländer mit starken Kräfte an, die durch die Dunkelheit der Nacht...

trübselige Opfer. Genio vergeblich und verlustreich griffen starke französische Kräfte morgens am Winterberg unsere Gräben an. Gherneßgruppe Serjos Albrecht. Nichts Besondere.

Eins unserer Luftgeschwader war auf militärische Anlagen von Gherneß (Themig-Windung) bei 5000 Bomben ab. Gute Treffsicherheit wurde beobachtet. In zahlreichen Luftkämpfen löste der Feind die Engländer ein.

Genant Almenroder erlangt seinen 25. und 26. Geburtstag am 2. Juni. Genant Almenroder erlangt seinen 25. und 26. Geburtstag am 2. Juni. Genant Almenroder erlangt seinen 25. und 26. Geburtstag am 2. Juni.

Ein elsaß-lothringisches Bekenntnis zum Deutschen Reich.

Strasbourg, 6. Juni. In der zweiten Kammer des Landtages für Elsaß-Lothringen richtete nach vornehmender Beratung der wiedererwählte Präsident der Kammer Dr. Rühl ein Antwortschreiben an die Abgeordneten, worin er u. a. sagte:

Die feste Friedensbereitschaft des deutschen Volkes hat sein Kaiser durch sein ebenso hochvertrauens wie aufrichtiges Friedensangebot zum Ausdruck gebracht und dadurch vor aller Welt die Verantwortung für die Fortdauer der unglücklichen Kriege, unter denen nicht nur die freierlebenden Völker, sondern die ganze Welt leidet, von ihm abgenommen. Die Deutschen werden dies ihren Kaiser nie verzeihen, und insbesondere werden wir Elsaß-Lothringer es ihn nie verzeihen, daß er durch die Darbietung seiner Friedensangebote sich bereit erklärt hat, sein Leben moralischer und materieller Art, die bei Krieges und unter Land graben, ein Ende zu machen. Wir können jede Schandlung, die das Elsaß-Lothringen auch nur um einen Zaun schreit, verwerfen alles, was angeblich um unser Leben zu liefern, unternommen wird, hauptsächlich aber um die Fortdauer des Krieges und dabei unterer Leiden bewirkt. Das elsaß-lothringische Volk hat in seiner erblindenden Wehrheit seinen Kaiser und auch diesen Kaiser nicht gewollt. Was es wollte, den Aufbau seiner staatsrechtlichen Stellung in seiner Angehörigkeit zum deutschen Reich zu vollenden und im übrigen seiner friedlichen Arbeit nachzugehen. In dieser Hinsicht hat der Kaiser bei uns nicht geändert. Wir lassen diese Bekenntnisse laut und vor aller Welt ab. Wäre es überall schön werden und wäre uns bald der Frieden befeuert werden.

Kriegsentschädigungsgesetz für Zivilpersonen.

Berlin, 6. Juni. Nach einem bereits im Vorstadium befindlichen Entwurf sollen auch die Angehörigen von Zivilpersonen, deren Kriegsverluste in Leib und Leben offensichtlich anerkannt werden. Einem Nachdrückensstelle zufolge haben die beteiligten Angehörigen sich dem anschließen. Ein Entwurf des Reichstages ist im Bericht ausgeben. (Berl. Anzeig.)

Die ungarische Kabinettskrise.

Budapest, 5. Juni. Der gemeinsame Finanzminister Baron Barany, der im Vorstadium des Königs mit führenden Persönlichkeiten verschiedener Parteien betreffend Lösung der Krise Besprechungen hatte, ist heute noch nach Wien zurückgekehrt, um dem König zu berichten.

Die Wahlrechtsreformen in Ungarn.

(E. U.) Budapest, 6. Juni. Unter dem Vorhild des demokratischen Führers Wassonyi hielt der neugewählte Bürger- und Arbeiterpartei für Reformen in Ungarn, die einen großen Schritt in der Richtung auf ein allgemeines Wahlrecht für die Bürger- und Arbeiterpartei bedeuten. Nach mehreren Reden, in denen ein allgemeines, geheimes

und allgemeines Wahlrecht ebenfalls gefordert wurde, verließ die Versammlung einen Ausruf an die Bürger- und Arbeiterpartei, in dem es u. a. heißt: Die Ungarn haben im Kampf gegen den äußeren Feind Werte in Millionen Höhe verteidigt. Auch im Innerland hat nur die Arbeit des Volkes ein Durchdringen ermöglicht, welches durch nicht wenige im Frieden das Schicksal unserer Vaterlande teilen, sondern die Millionen des Volkes selbst. Diese Botschaft hat der König an uns gerichtet. Wir haben jetzt das Echo davon. Nun ist es an der Zeit, für das allgemeine Wahlrecht zu handeln.

Die Vorbereitungen der deutschen Sozialdemokraten in Stockholm.

(E. U.) Stockholm, 6. Juni. Die Verhandlungen zwischen dem Schwedischen Ausschuss der drei neutralen Staaten Schweden, Dänemark, Schweden und Norwegen, bestehend aus 8 sozialistischen Mitgliedern und den 9 Vertretern der deutschen sozialistischen und französischen Arbeiter, haben am Montag begonnen. Die auf gestern angelegten Verhandlungen mussten ausfallen, da der dänische sozialistische Minister Stauning nach Norwegen abreiste. Stauning kehrt jedoch bereits morgen früh zurück. Auch Branting war verhindert, gestern an einigen Verhandlungen teilzunehmen, da er zu den Wahlrechtsverhandlungen im Reichstag erschien, in deren Verlauf er selbst das Wort ergriff und in eindringlicher Form Wahlrechtsreformen forderte.

Die Vorbereitungen mit den deutschen Sozialdemokraten werden heute — Mittwoch — fortgesetzt. Es ist anzunehmen, daß die Verhandlungen sich bis in die Mitte nächster Woche hinziehen werden. Am Sonnabend treffen die Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Mitglieder ein, die Verhandlungen mit ihnen werden jedoch erst begonnen werden, wenn die Konferenzen mit der Mehrheit beendet sind. Ein Verhandlungsbericht über das Ergebnis der Besprechungen mit Mehrheit und Minderheit wird erst nach Abschluss sämtlicher Verhandlungen veröffentlicht werden.

(E. U.) Amsterdam, 6. Juni. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Arbeiter- und Soldatenrat erklärt in einer Einladung für die Arbeiter in Stockholm, er sei überzeugt, daß die Organisationen, die die Einladung annehmen, zugleich die Verpflichtung übernehmen, alle Weisungen, die auf der Konferenz gefaßt würden, bestimmt auszuführen.

Die Streiks in Frankreich.

Bern, 5. Juni. Der „Matin“ berichtet, daß in Paris gestern auch das weibliche Personal im Untergrundbahn, Omnibus- und Straßenbahnbetrieb eine Lohnerbhöhung forderte; ferner daß auch das Arbeiterpersonal der Eisenbahngesellschaften Arbeit zu machen beginnt. Die Transportmittel werden in den nächsten Tagen zu mangeln, falls ihnen keine Lohnerbhöhung gewährt wird. In Marseille haben die Metallarbeiter eine Lohnerbhöhung bereits durchgesetzt, während in

Zwei Pariser Fabriken dem Erdboden gleich gemacht.

Bern, 5. Juni. „L'ouvrière de Lyon“ meldet aus Paris: Gestern morgen erzielte sich im Weichbild von Paris in den für die Landesverteidigung arbeitenden Werksstätten Binet, Gernier und Nare eine ausweitete Verflüchtung. Der Sachschaden ist außerordentlich hoch. Von beiden Fabriken fehl kein Stein mehr. Die Explosion wurde in ganz Paris gehört. Im Umkreis von 2 Kilometer zerbrachen alle Fensterböden. Da die Arbeit ruhte, wurden nur einige Wälder verlegt.

Kriegsheer in der Union an der Arbeit.

Kopenhagen, 6. Juni. Aus Kopenhagen meldet der „Dänische Telegraph“: Der Schiffsrevisor Mr. Aase sagte in einer Rede am 4. Juni über die Kriegswirtschaft: Falls Deutschland England und Frankreich bekämpfen würde, würde es zweifellos die Union anrufen und ihr die demütigsten Bedingungen auferlegen. Der Minister hat seine Landsleute ihren Ruf, daß die weite Entzerrung Amerikas eine dauernde Sicherheit gewährleisten würde, zuhause. (Köln. Anz.)

Die Wirkungen des U-Boot-Krieges.

(E. U.) Amsterdam, 6. Juni. Die Folgen des verheerenden U-Bootkrieges waren im Monat Mai besonders der Schiffahrtsbewegungen in Amsterdamm deutlich sichtbar. Es liefen nur 43 Dampfer und 14 Seeschiffe mit insgesamt 54106 Tonnen ein gegen 98 Dampfer und 11 Seeschiffe von 85018 Tonnen im Monat Mai 1916.

Norwegischer Dampfer von den Engländern aufgegriffen.

Kopenhagen, 5. Juni. Der norwegische Dampfer „Atlant“ ist von den Engländern bei Rio de Janeiro aufgegriffen worden. Der Dampfer war auf der Reise nach Norwegen mit einer Ladung Hüte und Leder im Werte von 18 Millionen Kronen.

Bürgerkrieg in China.

Sejing, 5. Juni. (Agence Havas.) Obgleich die Wehrkräfte der Militärregierung der Mittel- und Nordprovinzen ihre Unabhängigkeit erklärt haben und einige Truppenbewegungen angebahnt worden sind, ist bis jetzt noch kein Vorhaben gegen Sejing gemeldet worden. Man glaubt immer noch, daß Feindseligkeiten vertrieben werden können.

Englische Angriffe nördlich der Scarpe verlustreich zurückgeworfen.

Bergebliche französische Angriffe bei Brahe und am Winterberg. — Gherneß von einem unserer Luftgeschwader beschossen.

Die italienische Niederlage am Isonzo.

Wien, 5. Juni. Der gefürchte Tag an der Isonzofront leitete die Italiener den größten Teil ihrer 150000 Mannen gegen den unerhörtesten Opfern entgegen. Durch einen früh angelegten und schließlich durchgeführten Angriff eroberten unsere Truppen auf der Westfront die im Namen von Janjanio jenen Teil unserer auf halbem Wege zwischen Roncoleone und Serravalle gelegenen Stellung zurück. Die sie am 23. Mai geräumt hatten. Unser Angriff brachte uns in nur wenigen, aber entscheidenden Angriffen in den Besitz unserer früheren Linie. Die Italiener führten große Massen herbei, um uns wieder zurückzuführen. Immer wieder feigere der Feind seine Angriffe ab und setzte sich immer wieder größere Massen ein, aber unter jeder jedes Mal erhabene Infanterie behauptete sie die zurückgewonnenen Stellungen. Gegen unsere Front bei Gherneß wurde am 23. Juni ein Angriff von 10000 Mann der Feind ebenfalls sehr heftige Angriffe, die blutig abgewehrt wurden. Durch diese großen Erfolge ist die Zahl der Gefangenen, die wir den Italienern in der letzten Aktion gefangen haben, auf nicht weniger als 22000 Mann gestiegen. Sie heute erbit sich für ein Gesamtsumme von nahezu 23000 italienischen Gefangenen. Dazu kommt noch für die Italiener der gewaltige Verlust von mindestens 100000 Mann an Verwundeten. Dieser ungeheuren Einbuße steht jetzt noch der Verlust des Frontfeldes von Janjanio nur noch das schmale Stück an dem Süd-Seegegend. Das ist der ganze Gewinn, den die Italiener in einer Fronten gemacht haben, um der sie sich ein halbes Jahr lang auf das sorgfältigste vorbereitet. Dem Siegerstand wird nur allzu schnell die Grundstruktur folgen.

Norwegischer Dampfer von den Engländern aufgegriffen.

Kopenhagen, 5. Juni. Der norwegische Dampfer „Atlant“ ist von den Engländern bei Rio de Janeiro aufgegriffen worden. Der Dampfer war auf der Reise nach Norwegen mit einer Ladung Hüte und Leder im Werte von 18 Millionen Kronen.

Bürgerkrieg in China.

Sejing, 5. Juni. (Agence Havas.) Obgleich die Wehrkräfte der Militärregierung der Mittel- und Nordprovinzen ihre Unabhängigkeit erklärt haben und einige Truppenbewegungen angebahnt worden sind, ist bis jetzt noch kein Vorhaben gegen Sejing gemeldet worden. Man glaubt immer noch, daß Feindseligkeiten vertrieben werden können.

